

Schön, dass du da bist

KONKRETE LITURGIE

herausgegeben von Guido Fuchs

ANTON DINZINGER/MICHAELA FÖRSTER

Schön, dass du da bist

Im Kindergarten durchs Kirchenjahr

VERLAG FRIEDRICH PUSTET
REGENSBURG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7917-2870-4

© 2017 by Verlag Friedrich Pustet Regensburg

Umschlagbild: © Fotolia / Tanja

Layout und Umschlaggestaltung: Martin Veicht, Regensburg

Satz: MedienBüro Monika Fuchs, Hildesheim

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany 2017

Diese Publikation ist auch als eBook erhältlich:

eISBN 978-3-7917-6105-3 (epub)

Weitere Publikationen aus unserem Verlagsprogramm finden Sie unter www.verlag-pustet.de
www.liturgie-konkret.de

INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT	9
VORWORT	11

VOM BEGINN DES KINDERGARTENJAHRES BIS ZUM ENDE DES KIRCHENJAHRES

GOTT LÄSST UNS WACHSEN Zum Beginn des Kindergartenjahres	16
GOTT SEGNET UNS Zum Beginn des Kindergartenjahres	22
GOTT IST WIE EIN GUTER HIRTE Zum Beginn des Kindergartenjahres	27
DANKE FÜR DIESEN GUTEN MORGEN Am Anfang der Woche	31
EIN APFEL ZEIGT UNS GOTTES LIEBE Erntedank	34
SANKT MARTIN HILFT GERNE Martinsfeier	39

ADVENT UND WEIHNACHTSZEIT

SANKT NIKOLAUS SIEHT DIE NOT DER MENSCHEN Nikolausfeier	44
„SEID WACHSAM!“ 1. Morgenkreis – Symbol: Kerze	52
GOTTES GESCHENKE 2. Morgenkreis – Symbol: Schleife	57
STERNE LEUCHTEN IN DUNKLER NACHT 3. Morgenkreis – Symbol: Stern	60
ENGEL BRINGEN DIE FROHE BOTSCHAFT 4. Morgenkreis – Symbol: Engel	64

AUCH ICH KANN EIN ENGEL GOTTES SEIN (Vor-)weihnachtlicher Gottesdienst	68
DAS WUNDER DER STROHSTERNE Weihnachtlicher Gottesdienst	72
GOTT IST SCHIRM UND SCHUTZ Jahresbeginn	76
DER ALTE SIMEON FREUT SICH Darstellung des Herrn/Mariä Lichtmess	82
GOTTES SEGEN WIRD SPÜRBAR Blasiussegen	86

FASCHING UND FASTENZEIT

GOTT LIEBT UNS – MIT UNSEREN WÜNSCHEN UND TRÄUMEN Faschingsgottesdienst	90
DIE FASTENZEIT BEGINNT Aschermittwoch	94
DU BIST MEIN GELIEBTES KIND Gottesdienst zu Beginn der Fastenzeit	98
WÜSTE 1. Fastenstufe – Symbol: Sand	103
TAUFE 2. Fastenstufe – Symbol: Wasser	106
WACHSEN 3. Fastenstufe – Symbol: Samen	109
FREUDE 4. Fastenstufe – Symbol: Blume	112
NAHRUNG 5. Fastenstufe – Symbol: Brot	115
PALMSONNTAG 6. Fastenstufe – Symbole: Palmzweig und Krone	118
AUFERSTEHUNG 7. Fastenstufe – Symbol: Kerze	122

OSTERN UND PFINGSTEN

JESUS MACHT UNSER LEBEN HELL	
Symbol: Osterkerze	126
GOTT SCHENKT NEUES LEBEN	
Symbol: Schmetterling	130
DAS WUNDER DES LEBENS	
Symbol: Osterei	135
DER GEIST DER STILLE UND DER ZÄRTLICHKEIT	
Pfingsten	139

AM ENDE DES KINDERGARTENJAHRES

VOM SCHATZ IN UNSEREM KINDERGARTENJAHR	
Am Ende des Kindergartenjahres	144
WIR DANKEN MIT SONNENBLUMEN	
Am Ende des Kindergartenjahres	148
GOTT BEGLEITET UNS	
Am Ende der Kindergartenzeit (Schulanfänger)	152

ANHANG

VERZEICHNIS DER SCHRIFTSTELLEN	158
LIEDER	
Ehre sei Gott in der Höhe (Spiellied)	161
Gott geht mit	162
Der Schatz in meinem Leben	162
Federlied	163
Hier sind meine Hände	164
Himmel und Erde müssen vergehn	164
Guter Gott, wir danken dir	164
Lustig ist die Faschingszeit	165
Herr, begleite uns	165
Spiellied vom Guten Hirten	166
Seht, was wir geerntet haben	167
Weizenkorn, kleines Weizenkorn	167

GELEITWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Gottes Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß“ – so lautet eine Zeile aus einem Lied, das gerade im Kindergarten sehr beliebt ist. Ein einfacher Satz, eine einfache Aussage, eine einfache Melodie, die man schnell im Ohr hat, aber es ist kein banaler Satz. Die Kleinsten auf vielfältige Weise und mit allen Sinnen mit einem zentralen Element des christlichen Gottesbildes, dem Bild des liebenden Gottes, der sich den Menschen bedingungslos zuwendet, vertraut zu machen, ist eine große und wichtige Aufgabe.

Altersgerechte Gottesdienste im Kindergarten, das bedeutet, große Gedanken, eine große und reiche Glaubenstradition für die Kleinen zu erschließen. Unser Glaube und die Liturgie dürfen dabei nicht banalisiert, sondern müssen elementarisiert werden, also unverfälscht auf das Wesentliche konzentriert werden, so dass wir in altersgerechter Weise erste Zugänge für die Kleinsten eröffnen, gerade auch zum Gottesdienst, dem Herzstück des gelebten Glaubens der Gemeinschaft der Gläubigen.

Diese hier mit nur wenigen Sätzen umrissene Aufgabe ist an sich schon sehr groß. Der Kindergarten bietet in pastoraler Sicht aber noch eine weitere Chance, die wir ergreifen müssen. Über den Kindergarten können wir auch die Eltern der Kinder erreichen, die vielleicht schon seit Jahren keinen eigenen Zugang zu Glaube und Kirche mehr finden. Wenn die Eltern mit ihren Kindern gemeinsam Gottesdienste erleben, die Grundaussagen unseres Glaubens elementar, verständlich aber eben nicht banal erschließen, dann liegt darin auch eine Möglichkeit, gemeinsam mit den Kindern wieder selbst Zugang zum Glauben zu finden. Eine Chance, die sich in vielen Fällen überhaupt nur noch über den katholischen Kindergarten bietet. Daraus erwächst ein hoher Anspruch an die religionspädagogische Arbeit im Kindergarten und die Kindergartengottesdienste.

Das vorliegende Buch bietet eine große Bandbreite an Gestaltungsvorschlägen für solche Gottesdienste im Kindergarten. Ideenreich und kreativ wird ein ganzheitlicher Ansatz dargeboten, wie „mit Kopf, Herz und Hand“ Wege zu den großen Themen des Glaubens gegangen werden können. Vielfältig werden Bezüge zu Alltagserfah-

rungen und zu grundlegenden Aspekten des menschlichen Lebens, die auch die Kleinsten bereits kennen, erschlossen. Die Sehnsucht nach Gottes Schutz, danach, behütet und beschützt zu sein, ist so eine Grunderfahrung, die in einem der Gottesdienstmodelle aufgegriffen wird. Auch andere Elemente wie z. B. das Schuldbekenntnis des Gottesdienstes werden elementarisiert dargeboten. Gerade an solchen Punkten zeigt sich die theologische und pädagogische Qualität dieses Buches: Man folgt nicht dem ersten Impuls – wie kann man denn von so kleinen Kindern ein Schuldbekenntnis verlangen? Sondern behutsam und ganz nah an den Alltagserfahrungen der Kinder wird deren Erfahrung, dass es Verhalten gibt, das nicht gut ist, aufgegriffen und mit der Erfahrung der Bitte um Vergebung und des von Gott geschenkten Neuanfangs verbunden.

Der christliche Glaube ist anspruchsvoll – und die Religionspädagogik muss sich der Aufgabe stellen, den Kleinsten und auch ihren Eltern Wege zu eröffnen, die immer weiter hineinführen in ein echtes Verständnis der großen Glaubensinhalte, in eine Sensibilisierung für die vielen Momente in unserem Leben, die mit Glaubensfragen und Glaubenserfahrungen verbunden sind – vom Staunen über die Wunder des Lebens und der Schöpfung bis zur Erfahrung von Leid und Tod. Das ganze Leben braucht den ganzen Glauben.

Das vorliegende Buch stellt sich dieser großen Aufgabe und gibt zugleich praktische und sofort anwendbare Hilfen und Vorschläge, die es Priestern, Religionspädagogen und Religionspädagoginnen ermöglichen, die ihnen anvertrauten Kinder und deren Eltern gut auf dem schönen und zugleich anspruchsvollen Weg des christlichen Glaubens zu begleiten.

Ich wünsche Ihnen, dass die Gottesdienstmodelle dieses Buches Ihnen eine Hilfe bei Ihrer wichtigen Aufgabe sind!

Ihr
Peter Beer

Generalvikar München-Freising

VORWORT

Religiöse Erziehung kann kaum früh genug begonnen werden. Sie fängt mit der Beziehung des Kindes zur Mutter, gleich darauf zum Vater an und wird mit Menschen außerhalb der Familie fortgesetzt. Religiöse Bildung braucht Vertrauen und nachhaltige Erlebnisse, in der Lebenswelt der Familie wie auch des Kindergartens.

So will dieses Buch Ideen anbieten, was wir schon mit Kleinkindern unternehmen können, damit die Freude am Glauben früh gefördert wird. Es sind Gottesdienstmodelle, die sowohl in der Kirche als auch im Kindergarten gefeiert werden können.

Praktische Anleitungen mit einem sinnhaften Angebot unterstützen die Erzieherinnen im Kindergarten, schnell Passendes zum Kirchenjahr zu finden.

Es wurde auf klassisch-liturgische Bausteine Wert gelegt, damit der Anschluss an die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst für die Heranwachsenden erleichtert wird.

Der Übergang von Liturgie und spielerischer Beschäftigung ist oft fließend, weil das eine mit dem anderen thematisch verbunden ist und oft vertiefend ineinander übergeht. Beispielsweise werden zum Pfingstfest zur Vertiefung im Kindergarten nach dem Gottesdienst Spiele mit Federn oder Seifenblasen mit entsprechenden Sätzen angeboten, um das Staunen und Begeistern auf lange Zeit wirken zu lassen.

Dabei spielen auch passende Lieder eine wichtige Rolle.

„Wer liebt, der wiederholt!“ – Eine alte und immer aktuelle Weisheit. Sie bezieht sich bei uns auf das Ziel, Kinder frühzeitig mit Liturgie vertraut zu machen und emotionale Vertiefung zu erreichen. Das betrifft nicht nur Kyrie-Rufe und Fürbitten, sondern auch das Vertrautwerden und Wiederholen des persönlichen Segens, der im Taufritus seinen Anfang genommen hat. Wiederkehrende Formeln und Rituale (z. B. Anfangsrituale) sichern Vertrautes und vermitteln ein Geborgenheitsgefühl, was religiös äußerst wichtig ist. Kognitiv wird aber auch neugierig auf die Person Jesus gemacht, wenn unsere Kinder die Erzählungen von und mit Jesus immer wieder erleben dürfen.

DAS VATERUNSER MIT GEBÄRDEN

Unsere Erfahrung in vielen Kindergärten bestätigt, dass das Vaterunser mit entsprechenden Gebärden schon im Kleinkindalter gesprochen werden kann. Auch das kleine Kreuzzeichen ist für Vorschulkinder nicht zu schwer.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Beide Arme werden nach oben gestreckt.

Dein Reich komme.

Beide Hände nach unten bewegen

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Eine Hand deutet nach oben, eine zum Boden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Beide Hände bilden eine Schale.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Beide Arme kreuzen sich vor der Brust.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Abwehrende oder schützende Handhaltung, Arme sind dabei nach vorne gestreckt.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Alle fassen sich an den Händen und halten sie nach oben.

ANFANGSRITUALE

Jeder Gottesdienst soll mit gleichbleibenden Anfangsritualen beginnen:

- Glocke läuten
- Kerze anzünden
- Kreuzzeichen

WICHTIGE HINWEISE ZUM EINZELKINDERSEGEN

Es wirkt vielleicht pedantisch, wenn wir auf Details des kurzen Kindersegens eingehen, aber die Erfahrung zeigt, dass hier wenige Dinge sehr wichtig sind:

1. Den Vornamen und die entsprechende Anrede wissen!
Es ist ungünstig, den Namen des Kindes direkt zu erfragen. Bei den meisten Kindern gibt es da natürliche Blockaden. Bei undeutlichem Sprechen kann der falsche Name völlig „danebengehen“! Eine gute Idee ist, wenn eine Erzieherin das Kind namentlich vorstellt oder wenn Namensschilder verwendet werden.
 2. Augenkontakt mit freundlichem Gesicht („Darf ich deine Augen sehen?“)
 3. Evtl. der Hinweis: „Kannst du schon die Hände falten?“
 4. „N. (Taufname), groß und stark sollst du werden! Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“
- Sie werden merken, wie die Kinder in diesem Moment wachsen!

HÄUFIG VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

- KGB: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag, 5. Auflage 2002
- KiGoLo: Kinder-Gotteslob, Lahn-Verlag, 2. Auflage 2009.